

1. Spieltag: SG HE-BO - TSV Neukirch 2:7



Fehlstart in die neue Saison

Die Saison startete für die Spieler der Spielgemeinschaft Hege-Bodolz am vergangenen Samstag gegen die Mannschaft aus Neukirch. Die Rahmenbedingungen waren perfekt: ein frisch rasierter Rasen, herrliches Fußballwetter und eine große Anzahl an Zuschauern boten eine gute Bühne für den Saisonauftakt in der Arena am Winterberg.

Für die He-Boler waren es die ersten Minuten in der Saison 10/11, während die Neukircher bereits letzte Woche ihr erstes Spiel hatten. Dieses verloren sie deutlich mit 5:0 gegen den Vize-Meister aus Schlachters.

Das neu formierte, stark verjüngte Team von Trainer Wolfgang Fluhr kann auf eine gute Trainingsvorbereitung zurück blicken, die Spiele waren hingegen ergebnistechnisch nicht zufriedenstellend.

Der Trainer der Winterbergler konnte auf den gesamten Kader zurückgreifen. Einige neue Gesichter durften erstmals die Farben der He-Bo überstreifen. Sein Debüt im Tor im gelben Sweater gab der Neuzugang aus Nonnenhorn Daniel Gaum, das Mysterium für Verteidigung bildeten Libero Christian „BCB“ Baldauf, Johannes „Glatzibal“ Enderle und der reaktivierte Routinier Michi Epple. Im Mittelfeld standen Basti Messmer, der sein Startelfdebüt gab, Felix Eisenbach, Sven Grünenburg, Martin „Sachse“ Capek, Stefan „Eise“ Eisenbach und Stefan Philipp, die Sturmspitze bekleidete Peter Schnell. Die Vorgaben waren klar definiert, mit einem positiven Ergebnis in die Saison zu starten.

Die ganz in Blau spielenden Kicker der He-Bo bemühten sich von Anfang an den Ball in ihren Reihen zu halten. Dies gelang einige Male, doch das Spiel der jungen Blauen war von Beginn an von Nervosität geprägt. Vor diesem Hintergrund fiel auch in der 15 Minute das 1 zu 0 für die Gäste aus Baden-Württemberg, als der frisch frisierte Hanni den Ball in die Mitte zu Daniel Gaum passte, aber dieser vom jungen Stürmer der Roten abgefangen und ins Tor befördert wurde. Im weiteren Verlauf der ersten Hälfte hatten die Mannen um Kapitän Eise einige gute Möglichkeiten. Das Aluminium hat aber wohl über die Sommerpause seine Form verändert, da einige Bälle den Weg nicht ins Tor, sondern nur an das Leichtmetall fanden. Kurz

vor der Pause konnte die SG He-Bo dennoch ausgleichen. Nach einer schönen Hereingabe vom Zehner der Blauen, prallte der Ball im Sechszehner zu Felix Eisenbach, der nur noch einschieben musste, aber im letzten Moment von den Beinen geholt wurde. Den fälligen Strafstoß verwandelte der unterkühlte Peter Schnell zum verdienten Ausgleich. In den letzten Sekunden machte sich der Schiedsrichter noch einmal bemerkbar. Indem er den Spielern aus Neukirch einen sehr fragwürdigen Elfmeter zusprach. So erzielten die Roten zum Halbzeitpfiff die glückliche 2 zu 1 Führung.

Nach dem Pausentee wurde die Partie sehr unterhaltsam für Freunde des Slapsticks. Der erste Paukenschlag für die Anhänger der He-Bo war das 3:1. Kurz darauf konnten die Winterbergler den alten Rückstand durch einen indirekten Freistoß durch Felix Eisenbach zwar wieder herstellen, verloren aber ab diesem Zeitpunkt komplett die Ordnung. Die Konzentration ging in den Wassermassen der letzten Wochen baden und der Glaube an den Sieg war nicht mehr vorhanden. Die Spieler aus Neukirch nutzten die zahlreichen eklatanten Fehler der Kicker von Trainer Fluhr und erzielten Tor für Tor. Unterbrochen wurde der Torreigen nur durch die, schon angesprochene, Glücklosigkeit im Abschluss. Ein Arzt erklärte nach dem Spiel, dass der Ball „Jabulani“ unter extremem Alumangel leide, dies war wohl auch die Ursache dafür, dass die Flugbahn des Balles meisten am Gestänge endete. Nach dem Spiel formulierten einige Experten, die Renaissance der Holzstore. Aber dies war sicher nicht der Grund für das letztlich debakulöse Endergebnis von 7 zu 2 zu Gunsten der Gäste.

Das Ergebnis ist eindeutig zu hoch ausgefallen. Die sieben Gegentore wurden nicht besonders schön herausgespielt, die Mannen vom Winterberg machten es den Gästen viel zu leicht, ihr Torekonto aufzubessern. Das Konto „Beihilfe“ ist nun komplett leergeräumt, so dürfen sich die Mannschaften, die in den nächsten Wochen auf die He-Bo treffen, auf keinerlei Mithilfe freuen. Das neu formierte Team, ohne die Leitwolfgangs, wird sich in den nächsten Wochen auf jedem Fall anders präsentieren. Rückschläge kann und muss dieses Team wegstecken. Nun heißt es die Partie schnell zu vergessen und im Training konzentriert zu arbeiten, um der Anhängerschaft zu beweisen: „Das war ein Ausrutscher“.

Nur durch Niederlagen, lernt man das Siegen zu schätzen!